



ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Ludwig Spath

50. JAHRGANG

Dezember 2014

Nr. 100

Tragt in die Welt nun ein Licht

1. Tragt in die Welt nun ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

2. Tragt zu den Kindern ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

3. Tragt zu den Kranken ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.



Liebe ehemaligen Bürgerinnen und Bürger,

ein ereignisreiches Jahr mit Höhen und Tiefen geht so langsam zu Ende und wir freuen uns auf die sogenannte „stade“ Zeit bis zum Dreikönigstag. Traditionell entsteht dann doch noch ungewollt die Weihnachtshektik, jedoch wünsche ich Ihnen persönlich, aber auch stellvertretend für den Gemeinderat und der Verwaltung

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCKLICHES UND VOR ALLEM
GESUNDES NEUES JAHR!**

Jochen König
Bürgermeister

Sehr geehrte ehemalige Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,

bevor ich meinen Halbjahresrückblick beginne, möchte ich ein besonderes Jubiläum gleich am Anfang nennen.

50 Jahre Eschacher Brief! – Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der „Spar- und Darlehenskasse Eschach“, verbunden mit den Eschacher Dorftagen im Jahre 1964, haben damals viele ehemalige Eschacher Bürgerinnen und Bürger, ein großes Interesse am Leben der Gemeinde und ihre tiefe Verbundenheit zum Ausdruck gebracht. Diese starke Verbundenheit mit ihrem ehemaligen Wohnort, nahmen der damalige Bürgermeister Lothar Wirsching und Oberlehrer Aloys Schymura zum Anlass, einen noch engeren Kontakt mit den „Ehemaligen“ aufzunehmen. So entstand der „Eschacher Brief“, der heuer zu Weihnachten 2014 zum 100.sten Male erscheint und damit 50 Jahre alt wird. Von Göggingen bis Vancouver wird der Eschacher Brief überall dorthin verschickt, wo sich ehemalige Eschacher niedergelassen haben. Waren es anfangs über 500 Auflagen, die vom Manuskript des Verfassers damals noch mit der Schreibmaschine auf eine Matz abgeschrieben und dann stundenlang manuell Blatt für Blatt „abgezogen“ werden mussten, so ist es heute – dank Computer und schneller Drucker – viel einfacher. Seit 2001 hat Herr Ludwig Spath, langjähriger Mitarbeiter bei der Gemeinde Eschach, diese Aufgabe übernommen, um die Verbindung zu den ehemaligen Eschachern aufrecht zu erhalten.

Im Namen aller Ehemaligen, habe ich mich vor wenigen Tagen persönlich bei Herrn Spath für sein Engagement der Heimatpflege bedankt. Möge der Eschacher Brief auch weiterhin erhalten bleiben als Brücke zwischen Ihnen und der Gemeinde Eschach.

Liebe Ehemalige schon wieder ist ein halbes Jahr vorüber seit Sie den letzten Eschacher Brief erhalten haben und wieder war einiges in Ihrer ehemaligen Heimatgemeinde los.

Das in den vergangenen zwei Jahren beherrschende Thema „Windkraft“ fand am 05. Dezember seinen traurigen Höhepunkt. Die Klage der Gemeinde Eschach beim VG Stuttgart wurde abgewiesen. Dies bedeutet, dass höchstwahrscheinlich 3 weitere Windräder im Büttenbuch errichtet werden.

Doch es gab auch schöne Momente in den vergangenen Monaten, die ich aber aufgrund des geringen Platzes nur stichpunktartig ansprechen werde.

Die Sanierung der Ortsstraßen hat begonnen und in Holzhausen wurde der Baumgartenweg endlich mit einem Asphaltbelag überzogen. Des Weiteren haben wir die Wasserversorgung im Batschenhof von Grund auf erneuert. Das alte Pumpwerk Diethalden und der Wasserturm im Batschenhof wurden außer Betrieb genommen und die Wasserversorgung an die Druckleitung der Menzlesmühle angeschlossen. Auch der schon lange geplante Radweg von Holzhausen nach Schechingen wurde genehmigt und die Bauarbeiten vergeben. Wenn alles nach Plan läuft, können die Eschacher Kinder im Sommer 2015 sicher mit dem Fahrrad nach Schechingen ins Freibad fahren.

Aufgrund des Eintritts in den vorzeitigen Ruhestand, mussten wir Herrn Reiner Opitz – den langjährigen Hausmeister der Gemeinde Eschach – am 28.11.2014 verabschieden. Sein Nachfolger Herr Peter Wahl wurde bereits im Januar bei der Gemeinde eingestellt.

Beim Ausblick auf das Jahr 2015, darf ich Ihnen sagen, dass die Gemeinde Eschach aufgrund der guten Finanzlage über 2 Mio. € in verschiedene Projekte investieren wird. Wir werden den gesamten Kanal im Kirchbergweg auswechseln, den Bauhof generalsanieren und erweitern das Gewerbegebiet Froschlache.

Sehr geehrte Damen und Herren, stellvertretend für den Gemeinderat und der Verwaltung der Gemeinde Eschach – aber auch persönlich und von Herrn Ludwig Spath – darf ich Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Jochen König
Bürgermeister

Aus dem Gemeindeleben

Juli

Die Heilbronner Gegend hatte sich das Organisations-Team für den Jahresausflug der Altersgenossen Jg. 38/39 ausgesucht. Nach dem Sektfrühstück auf dem 308 m hohen Wartberg bestiegen die 53 Teilnehmer den „Neckarbummler“ im Heilbronner Hafen für die Fahrt zur Anlegestelle Kochendorf. Im Bad Friedrichshaller Salzbergwerk erschloss sich den Besuchern nach einer nur 30 Sekunden dauernden Fahrt mit einem Förderkorb in rund 180 Meter Tiefe die faszinierende Welt des „weißen Goldes“. In gewaltigen unterirdischen Kammern konnte man die im Lauf der Jahrzehnte wechselnde Abbautechnik verfolgen. Bahnbrechende Lichtinszenierungen lassen die Salzkammern und den grandiosen Kuppelsaal mit seinen Reliefs in Salz in einem faszinierenden Licht erstrahlen und machen den Aufenthalt zu einem einzigartigen Erlebnis. Bedrückt verfolgte man dagegen die Dauerausstellung „Gedenkstätte KZ Kochendorf“, mit der an die Zwangsarbeit für die Kriegsflugzeugproduktion unter Tage erinnert wird. Nicht weniger interessant war der Streifzug durch das Zweirad-Museum in Neckarsulm. Das ehemalige Deutschordensschloss aus dem 16. Jahrhundert beherbergt über 400 historische Exponate vom Laufrad bis zur Rennmaschine. Für Kenner und Laien wurde der Rundgang mit dem versierten Führer eine lebendige Begegnung mit dem Thema der Mobilität auf zwei Rädern. Beim Hoffest des „Bayer-Besens“ in Thalheim war in null-komma-nix der Hunger gestillt und Eugen Stoll packte - sehr zur Freude der vielen Gäste - seine Ziehharmonika aus. Als dann doch noch an dem bis dahin „trockenen“ Ausflugstag Regentropfen fielen, verlegte man die gemütliche Stimmung von den Freiluftplätzen einfach in die Weinstube. „Vorzeitig“ heim wollte niemand. Aber es blieb nicht aus, das unüberhörbare „Halali“ von Dr. Nowotny, das das unausweichliche Ende eines schönen Tages ankündigte. Ekke Gros bedankte sich höchst zufrieden für die gelungene Tour in seine ehemalige Heimat.

Eine Ermutigung für echte Glückspilze war das erste Distrikts-Konfi-Camp des Schwäbischen Waldes auf dem „Circ Artive Hof“ bei Gschwend unter dem Motto: „Gott nahe zu sein ist mein Glück“. Nachdem das Konfi-Camp des ev. Jugendwerks für den Kirchenbezirk Schwäbisch Gmünd in den vergangenen Jahren mangels Interesse bei den Kirchengemeinde nicht zustande kam, haben sich die 5 Kirchengemeinden dazu entschlossen, in diesem Jahr ein eigenes Konfi-Camp zu organisieren. Sowohl die 60 Konfirmandinnen und Konfirmanden als auch die Veranstalter zogen ein positives Fazit.

Abkühlung ist garantiert. Wie man durch beherztes ehrenamtliches Engagement aus einer Idee Wirklichkeit machen kann, zeigte sich bei der offiziellen Übergabe der Kneippanlage „Am Baach“. Seit dem Spatenstich im Oktober 2013 haben die Anlieger 5 Tonnen Sand/ Kies und 20 Kubikmeter Beton verbaut. Das Ergebnis ihres Fleißes ist nun sichtbar und begeisterte beim „Ankneippen“ viele Gäste. Mit dabei waren die Aktiven des Musikvereins Holzhausen, die nicht nur die musikalische Beigabe lieferten, sondern in kurzen Hosen samt Instrumenten diese Wohlfühloase durchschritten. Dieses „Stückchen grüne Lunge“ wird komplettiert durch ein Armtauchbecken. Das Wasser für die Anlage spendet Mutter Natur. Dank der Sponsoren konnten die Materialkosten sehr niedrig gehalten werden. Die Gemeinde selbst steuerte 3000 € bei. Auch die Ortsbank Eschach zeigte sich als Gönner des Projekts. Repräsentant Lackner übergab einen Scheck an BM König. Eine weitere Spende hatte Lackner kurz zuvor an die Grundschule anlässlich des Malwettbewerbs ausgehändigt. Die besten „Künstler“ erhielten einen Preis.

„Zu den Menschen kommen“ will die Mobile Kirche des evangelischen Distrikts Schwäbischer Wald. Mit Gläubigen aus den drei Gemeinden Eschach, Leinzell und Göggingen feierte das Pfarrerehepaar Bauer einen Hofgottesdienst bei der Familie Stieglitz in Göggingen. Alles war von der Gastfamilie hergerichtet für diese Feier, sämtliche Schranken waren besetzt. Der Eschacher Posaunenchor unter der Leitung von Roland Häberle umrahmte den Gottesdienst. „Himmel, Erde, Luft und Meer“, wo können die Elemente besser demonstriert werden als auf einem Bauernhof, wo seit Generationen gelebt und gearbeitet wird. Beinahe 800 € konnten der Familie Härer aus Göggingen übergeben werden, die damit ihrer Tochter Pauline eine Delfintherapie ermöglichen kann.

„Bayrisch“ ging es zu beim diesjährigen Sommerfest der Senioren. Dass ihm seine älteren Einwohner sehr am Herzen liegen, drückte Bürgermeister König schon in seinem Outfit aus. Trotz verletztem Kreuzband unterstützte er in Lederhosen-Tracht fleißig seine Helferschar bei der Bewirtung der Gäste. Auch Alleinunterhalter Stoll war bayrisch ausstaffiert. Gemeinsames Singen, Zusammensein in fröhlicher Runde, das ist das, was die Beziehung zu der älteren Generation so lebendig macht. Und als auch noch die munteren frohgemuten Kindergartenkinder mit ihrem „Sonne Mond und Sterne Lied“ auftraten, stand die Freude den Senioren ins Gesicht geschrieben. Als Überraschungsgast bewies der Gmünder Polizeichef Argauer, dass sogar Gesetzeshüter mit Galgenhumor gesegnet sein können. Mit seinem gesunden „Mutterwitz“ machte er Profi-Witze-Erzähler Eugen Stoll direkt Konkurrenz. Hatten sich die Kuchenbäckerinnen schon ein besonders Lob verdient, fand das bayrische Nationalgericht mit Bayrisch Kraut, Semmelknödel und Schweinebraten als Abschluss eines schönen Tages großen Anklang.

Um das Thema Wald ging es beim Besuch der Forstbetriebsgemeinschaft bei der Baumschule Wiedmann. Dort erfuhren die Mitglieder viel Wissenswertes über das Gehölz. Inhaber Klaus Wiedmann bewirtschaftet eine Fläche von 30 ha, 9 ha davon werden als Baumschule genutzt, der Rest dient als Wechselfläche für Getreide- und Gründüngungen. Neben allgemeinen Informationen zum kolossalen Wandel bei den Baumarten erklärte Wiedmann, dass bei vielen staatlichen Revieren so gut wie keine Pflanzen mehr gesetzt werden. Der Anbau und Handel von Forstpflanzen unterliege dem Forstvermehrungsgesetz und somit sei in Deutschland jede Baumart in Herkunftsgebiete eingeteilt. So sei zum Beispiel die Fichte in 30 Gebiete in Deutschland unterteilt, die Douglasie nur in 6. Auf der Rechnung müssen die Stammzertifikatsnummer und die Registriernummer stehen. Anhand dieser Zahlen könne man bei jeder Baumart nachvollziehen, in welchem Jahr und in welchem Bestand das Saatgut geerntet wurde.

Aus der Arbeit des Gemeinderats Die Gemeinde Eschach legt beim LRA Ostalbkreis Widerspruch gegen die immissionsschutzrechtliche Genehmigung der 3 Windkraft-Energieanlagen im Gewann „Büttenbuch“ ein. Des weiteren stellt die Gemeinde beim Verwaltungsgericht in Stuttgart einen Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung des Widerspruchs. – Der Gemeinderat spricht sich mehrheitlich für eine „Verbundschule“ (Werkrealschule und Realschule) als künftige Schulform im Schulzentrum Leinzell aus. Die Verbandsversammlung hat die Trägerschaft und die Finanzierung zu klären. – Die Straßensanierungen 2014/2015 wurden an die Fa. Gebr. Eichele, Untergröningen, zum Angebotspreis von 437.700 € vergeben.

Ins Hohenlohische führte der Tagesausflug der Landfrauen. Als Zweitfrühstück gab es „Erdbeeren satt“ beim Obst- und Gemüsebaubetrieb Heinrich in Öhringen-Büttelbronn, bevor der Seniorchef seinen ca. 90 ha großen Betrieb zeigte. Saisonal werden dort bis zu 250 Arbeitskräfte beschäftigt. Überaus interessant war die Demonstration der Gurken-Ernte mit dem Gurkenflieger. Angehängt an Schlepper oder Lkw schweben die bis zu 15 m langen tragflächenartigen Plattformen etwa 30 cm über dem Boden. Bäuchlings liegend pflücken die Erntehelfer die Gurken und legen sie auf ein Förderband. Höchsten Respekt nötigte die ausgesprochen anstrengende und gewöhnungsbedürftige Arbeit den Landfrauen ab, bevor sie in Künzelsau-Vogelsberg auf dem Hofgut Fellmann auf ein Unternehmerehepaar trafen, das mit der Stutenmilchproduktion eine Nische in der bäuerlichen Struktur gefunden hat. Nach dem Mittagessen in Baierbach peilte man Schloss Langenburg an. Schon der Bummel durch die romantisch gelegene Ortschaft mit der Besichtigung der Schlossgärten gefiel den Besucherinnen außerordentlich. Der Höhepunkt war eine Führung durch das Schloss, das – bis auf wenige private Räume der fürstlichen Familie – in Augenschein genommen werden konnte. Zum Abschluss des Tages kehrten die Landfrauen noch im Restaurant „Mohrenköpfe“ in Wolpertshofen ein. Damit verbinden konnten sie eine Einkaufstour im benachbarten Regionalmarkt.

Drei Tage Sport pur bot der FC Eschach wieder traditionell am letzten Juli-Wochenende. Alles drehte sich um die Leibesertüchtigung. Den Auftakt machten die AH-Kicker. Ihr Turnier ist eines der größten im gesamten Ostalbkreis. Auch die Wettkämpfe der Jugendmannschaften sind sehr beliebt. Alle Kinder, die am 1. Jumpmax Cup des 1. FC Eschach teilnahmen, erhielten ein T-Shirt, einen Schuhbeutel sowie eine Trinkflasche der Firma Jumpmax Trampoline. Auch das Bambiniturnier war wie die Straßenvölkerballmeisterschaft wieder ein großer Spaß- und Zuschauermagnet. Bei letzterem war das Gewinn „Tann“ sowohl bei der Kinder- als auch bei der Jugendkonkurrenz siegreich. Bei den Erwachsenen errang der Bezirk „Grauwiesen-

straße/Im Steinenbächle den Siegertitel 2014, gefolgt von der Mannschaft „Kemnaten/Waldmannshofen“. Parallel zum Fußballturnier veranstaltete die Jugendabteilung ein Torwandschießen, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gab. Ebenfalls im Rahmen des Sportfestes fand das Beachvolleyballturnier mit 6 Mannschaften statt. Leider hat das Wetter die Platzierungsspiele unterbrochen. Der Kampf um den ersten Platz wurde aber dennoch zwischen den Mannschaften „Quitschi Quatschi“ und den „Tollies“ ausgetragen, wobei letztere knapp das Spiel für sich entscheiden konnte. Ein weiteres Highlight des Sportwochenendes waren die Tanzaufführungen. Mit Begeisterung führten die Tanzkinder ihren Fußballtanz „La Ola“ auf. Auch sorgten sie mit ihrem Sommertanz „Arriva“ für Sommer- und Urlaubsstimmung. Beim Abschluss-Fußballspiel unterlag die 1. Mannschaft des FC Eschach dem FC Schechingen mit 0:2.

Hervorragend! Eine hohe Auszeichnung für den Musikverein Holzhausen, der sich beim Kreismusikfest des Blasmusikverbandes Ostalbkreis in der Mittelstufe den Wertungsrichtern stellte. Erstmals gab es ein Wertungsspiel in traditioneller Blasmusik. Mit den Stücken „Tonmeister Marsch“, „Blütenwalzer“, „Mit Schwung und guter Laune“ (Pflichtstück) und „Aus Böhmen kommt die Musik“ erreichten die Musikerinnen und Musiker unter ihrem Dirigenten Normand des Chenes mit stolzen 88,7 Punkten die Note „Sehr gut“. Eine tolle Belohnung für die wochenlange harte Probenarbeit.

August

Noch schöner sind die Ferien! Mit einem Gottesdienst in der Eschacher Johanniskirche begann der letzte Tag des Schuljahres 2013/2014. Für die Viertklässler war es dann ein ganz besonderer Abschied von der bisherigen Schule. Sie werden nicht mehr wie gewohnt „nur“ nach Schwäbisch Gmünd oder Leinzell „pendeln“, sondern an acht verschiedenen neuen Schulstätten ihre Schulausbildung fortsetzen. Wiederum „Spitze“ war das Ferienprogramm der Eschacher Vereine/Organisationen in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Diese ganz spezielle Jugendarbeit kann gar nicht genug gewürdigt werden, ist sie doch eine Säule der großen Verantwortung für unsere nachkommende Generation. Spaß und Freude brachten Sport, Erkundungen in Wald und Flur, Basteln, Theater-, Schulmuseum- und Landesgartenschaubesuch und eine Fahrt zum Holiday Park. Außerdem wurde im Friseurladen der Umgang mit Fön und Lockenstab geübt und in der Bäckerei konnten sich junge Backkünstler entfalten. Das große Eschacher Zeltlager fand dieses Jahr bei Laubach an der Lein statt. In fünf Tagen lernten mehr als 100 Kinder wichtige Dinge für ihr Leben, die noch lange nachwirken werden. „New Game“ hieß das Motto; es ging aber auch um Krieg, Armut, Rassismus und Egoismus, um all das, was in unserer Welt falsch läuft. Dazu kamen selbst von den Kleinsten schon wunderbare Gedanken, die davon zeugen, dass sie Probleme besser erkennen als man ihnen oftmals zutrauen mag.

Hohes Niveau im Tennisverein. Grund zum Feiern hatten Tennisspieler und Tennis-Fans allemal, denn eine spannende und ereignisreiche Saison ging zu Ende. Besonders erfolgreich waren die Juniorinnen. Sie sicherten sich „ungeschlagen“ die Meisterschaft und damit den Aufstieg. Ebenfalls meisterlich zeigten sich die Herren 55. In einem spannenden Finale gegen die ebenfalls noch ungeschlagenen Elchinger wurde am letzten Spieltag ein Sieg errungen und damit der Einzug in die Bezirksoberliga erreicht. - Beim großen Sommerfest und den damit verbundenen Turnieren bevölkerten ein ganzes Wochenende lang zahlreiche Gäste, Spieler und Zuschauer die Tennisanlage. Mit dem Bratpfannenturnier stand auch etwas ganz Neues auf dem Programm. Viele Spieler tauschten den Tennisschläger gegen die Bratpfanne und sicher auch den unbedingten Siegeswillen gegen den Spaß, den das etwas andere Tennis-spielen augenscheinlich allen brachte. Platz eins sicherten sich schließlich Stephanie und Michael Jäger vor den zweitplatzierten Alicia Stark und Aaron Fischer, auf Platz drei kamen Lucca Stark und Maurizio Lorusso. Wer nicht wegen dem Bratpfannen-Turnier auf der Anlage war, kam im Anschluss - als DJ Tobi Wunder aus Schechingen für Stimmung sorgte - auf seine Kosten. Am Samstag wurde der Tag mit dem Turnier der umliegenden Tennisvereine begonnen. Nach spannenden Spielen und einem sehenswerten Finale stand schließlich der TC Schechingen vor der Heimmannschaft als Sieger fest. Den dritten Platz teilten sich die Gäste aus Neuler und Ruppertshofen. Am Nachmittag startete dann mit dem Eschach-Open-Turnier ein alljährliches kleines Highlight des Sommerfestes. Wie in den letzten Jahren beteiligten sich wieder viele örtliche Vereine, Cliquen und Gruppierungen am Turnier. Die Fans und Zuschauer kamen in den Genuss von vielen hartum-

kämpften und umjubelten Tennispartien. Die Band „Lauchheimer Echo“ sorgte bis spät in die Nacht für ausgelassene Stimmung auf der Tanzfläche und auf den Bänken. Das Eschach-Open-Turnier ging am Sonntag in seine zweite Runde. Zum Abschluss des Sommerfestes durften sich bei der Siegerehrung die FC-Jugendbetreuer freuen, sie erspielten sich Platz 1 vor dem Gesangverein und der AH des FC Eschach. Alles in allem ein durchweg gelungenes Wochenende, das hoffentlich im nächsten Jahr seine Fortsetzung finden wird.

„I' ess' a' Göckele“, – ...zimal notierten die Bedienungen diesen Wunsch der Gäste. Beim Sommerfest des Musikvereins ging es wieder heiß her. Proppenvoll war die Festscheune, nicht nur am Mittag, wo natürlich auch Schweinebraten, Grillwürste oder Maultaschen serviert wurden. Weithin bekannt ist dieses traditionelle Fest, das Besucher magnetisch anzieht. Und um ein Plätzchen zum Speisen zu finden, musste man sich sehr dünn machen. Musiker aus den eigenen Reihen und aus der Nachbarschaft lieferten die Blasmusik dazu wie in alten Zeiten. Über mangelnden Umsatz können sich die Veranstalter bestimmt nicht beklagen und auch der Wettergott meinte es dieses Jahr mehr als gut mit den Organisatoren.

Ein Königreich für einen Stuhl. Der Symbolcharakter – jede Gemeinde des Ostalbkreises ist individuell, aber alle gehören zusammen – wurde auf der Landesgartenschau hervorragend umgesetzt bei der 21 m langen Ostalb-Tafel mit ihren 42 unterschiedlichsten Sitzgelegenheiten. „Besonders originell“, „außerordentlich aufwendig“, „technisch anspruchsvoll“, „extrem bequem“ oder „einfach nur schön“, – Kategorien, nach denen 500 Gartenschau-Besucher die Stühle am Ostalb-Tisch bewerteten. Klarer Sieger des von der Rems-Zeitung ausgeschriebenen Wettbewerbs war der „Thron des Königreichs Eschach“. Der Gag, dass unser Bürgermeister zufällig König heißt, spielte bei der Wahl wohl keine Rolle. Es war schlicht die große Meisterschaft, mit der David Wire aus Stimpfach aus einem einzigen Birnbaum diesen Königsthron heraus geschnitzt hat. Die Zeichnung dafür fertigte Harald Wahl, er spendete auch den Baum. Und genau an dieser Ostalb-Tafel bat die Gemeinde insgesamt 3-mal zum Ostalbesper. Schinkenwurst, Brät und Bauernbrot waren die Renner bei den Besuchern. Nach dem Musikverein Holzhausen und dem Eschacher Gesangverein war der Singchor der Dorfgemeinschaft Holzhausen der Dritte im Bunde, der für den passenden Ohrenschmaus sorgte. – Aber nicht nur musikalische Hochgenüsse kamen aus Eschach, sondern auch kulinarische und praktische. Eine Woche lang war der Landfrauenverein im Einsatz und am Stand des Obst- und Gartenvereins zeigte u.a. „Schneckenante Susanne“, wie man Schnecken auch ohne chemische Keule ein Schnippchen schlagen kann.

Zum politischen Sommerbesuch war SPD-Landtagsabgeordneter Klaus Maier nach Eschach gekommen. Wiederholt war der unverantwortliche Zustand der Landesstraße 1080 ein gewichtiges Thema. „Felge kaputt, Spiegel ab“, – das konnte durchaus passieren, wenn sich Lastwagen, Traktoren, Busse und Autos zwischen Seifertshofen und Mittelbronn begegneten. Fahrzeughalter mussten in die mit tiefen Schlaglöchern übersäten Bankette ausweichen. Diese wurden inzwischen von der Straßenmeisterei Aalen abgefräst und Gräben ausgehoben. Das Regenwasser kann nun wieder in die dafür vorgesehene Entwässerungsrinne abfließen und bleibt nicht auf der Straße stehen, wo es für Auswaschungen und Schlaglöcher sorgt. Auf lange Sicht forderte Bürgermeister König jedoch den Ausbau der viel zu schmalen Straße. – Es gab aber auch einen erfreulichen Ortstermin. Der Landes-Politiker besichtigte die neue Kneippanlage, die zu einer schönen Bereicherung in der Ortsmitte geworden ist. Der Gast war voll des Lobes über das außergewöhnliche bürgerschaftliche Engagement.

September

Unser Dorf unter Dampf! „Ganz groß“ feierte das schwäbische Bauern- und Technikmuseum Seifertshofen sein 30-jähriges Bestehen zusammen mit dem 33. Lanz-Bulldog- und Dampffestival mit über 60 Programmpunkten. Eugen Kiemele, der seit nunmehr sechs Jahrzehnten von der Stecknadel bis zum Düsenjäger alles Historische und Antiquares sammelt, zeigte der Öffentlichkeit erstmals einige Traktoren aus den Jahren 1916 bis 1925, die er selbst als „eine kleine persönliche Rolls-Royce-Sammlung eines Bauernsohns“ bezeichnet. Die in Seifertshofen vorgestellte Technik umfasste eine Zeitspanne von rd. 125 Jahren Automobilgeschichte. Vom Benz-Dreirad, das als erstes Auto der Welt gilt, bis hin zum Panzer war alles vertreten, was einen Motor hat, Mährescher inklusive. Auf dem Plan stand zudem ein spannendes Dampf- und Stra-

ßenwalzen-Rennen mit den museumseigenen Vehikeln. Aber auch Pferdeliebhaber kamen auf ihre Kosten. Kraftvolle Noriker des Gestüts Egetemeyer galoppierten über die Bahn. Und wer das Fest von oben ansehen wollte, konnte dies bei einem Hubschrauber-Rundflug tun. Mit den Besuchern konnte der Veranstalter zufrieden sein: Die Zahl dürfte allein am Sonntag in Richtung 10.000 gegangen sein. Auch auf der Landesgartenschau zeigte Eugen Kiemele eine Kostprobe seiner Exponaten-Sammlung. Gmünds Oberbürgermeister Richard Arnold testete auf dem Marktplatz den Original-Nachbau des Karl-Benz-Patentwagens von 1886.

Aus der Arbeit des Gemeinderats. Nach den Erläuterungen zur Jahresrechnung 2013 durch den Verbandskämmerer Herrn Schühle stimmt der Gemeinderat der Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht zu. Diese wird der Rechtsaufsichtsbehörde zur Prüfung vorgelegt. – Für das Haushaltsjahr 2014 wird ein Nachtragshaushaltsplan wegen größerer Abweichungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt beschlossen. – Im Zuge der Sanierung des Baumgartenweges in Holzhausen werden zwei Solar-Straßenlaternen aufgestellt, da dort kein Stromkabel verlegt ist. – Eine professionelle Firma soll mit der Erstellung einer Homepage incl. Wartungsvertrag beauftragt werden. Ebenso möchte die Gemeinde eine Ortsbroschüre mit Ortsplan erstellen lassen. – Das Kanalnetz wird auf evtl. schadhafte Stellen überprüft. – Im Zuge der Sanierung und Erweiterung des Regenüberlaufbeckens Holzhausens soll dort die Pumpstation (jetzt gegenüber Bäckerei Hilbert) integriert werden.

27 Abc-Schützen, eine stattliche Zahl für Eschach, wurden in einer Feierstunde in die Schulgemeinschaft der Grundschule aufgenommen. Rektorin Kroboth und Klassenlehrerin Strnad begrüßten die neuen Erstklässler. Vor der Aufnahmefeier in der Gemeindehalle fand in der Heilig Geist Kirche der Einschulungsgottesdienst mit Pfarrerin Bauer und Pater Johny statt.

Landmetzgerei Jäger in Holzhausen jetzt größer und moderner. Um den gestiegenen Ansprüchen und der Nachfrage seitens der Kunden nachzukommen, entschloss sich Inhaber Markus Jäger zu einer Erweiterung der Produktionsräume und einer Neugestaltung des Verkaufsraums. Nach der Wiedereröffnung kann nun eine verbesserte Angebotspalette nach den wie bisher gewohnten höchsten Qualitäts- und Hygienestandards hergestellt werden. Auf Produkte aus regionaler Herkunft wird Wert gelegt. Das Fleisch wird von der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall bezogen. Dank des Herkunftsnachweises kann das Rindfleisch bis zum Landwirt zurückverfolgt werden.

Den Blick nach oben richten – Bei wenig sommerlichem Wetter feierten die Evangelischen Kirchengemeinden im Distrikt Schwäb. Wald einen gemeinsamen Gottesdienst beim Götzenbach-Stausee. In diesem Jahr zum ersten Mal mit der mobilen Kirche vor idyllischem Hintergrund direkt am Seeufer. Die Posaenchöre aus Eschach und Tierhaupten begrüßten die Besucher, bevor die beiden Pfarrer Bauer und Schiek dazu ermutigten, die Gedanken immer wieder auf- und auszurichten auf den Himmel, den Kopf nicht auf den Boden zu senken, sondern den Alltag an die zweite Stelle treten zu lassen. Der Glaube und die Gemeinschaft sollen Christen als einen Lebensraum wahrnehmen, der ihnen ein Gefühl von Geborgenheit schenkt.

Wissen, wie der Stuttgarter Airport funktioniert wollten Mitglieder des Musikvereins Holzhausen beim diesjährigen Tagesausflug. Aber zuerst wurde das Zusammenspiel von nahezu vollständiger Automation und harter körperlicher Arbeit beim Auflegen und Abtragen der Pakete im DHL-Zentrum in Köngen bestaunt. In Stuttgart-Echterdingen erlebten die Ausflügler dann den Flughafen, wie es sonst nur Mitarbeitern möglich ist. Der Blick hinter die Kulissen begann mit der Besichtigung der Terminals, der Sicherheitskontrollen bis zur Flugzeugabfertigung. Spannend war auch der Besuch bei der Feuerwache und beim Gepäckverteiler. Und ganz nebenbei konnte man auf der Besucherplattform das fesselnde Treiben auf der Start- und Landebahn beobachten. Nach soviel Betriebsamkeit war die Einkehr in einem Weinkeller in Großheppach genau das Richtige, um diese vom Ehrenvorsitzenden Roland Haag organisierte Ausfahrt entsprechend ausklingen zu lassen.

Jahrgänger 1940/41 unterwegs per Bus, per Fuß und per Bahn. Schon im Mai verbrachten sie vier Tage am zauberhaften Gardasee. In dem vor allem bei Windsurfern sehr beliebten Ort Torbole direkt an der

Küstenstraße Gardesana Orientale gelegen wurde nach der Anfahrt über die Brenner-Autobahn Quartier bezogen. Die Zeit am Abend reichte noch für einen Erkundungs-Bummel und einen ersten Spaziergang am See. Die Küstenfahrt-Route führte am nächsten Tag vorbei an reizvollen Orten wie Malcesine mit der berühmten Scaliger-Burg. Ein weiterer Höhepunkt war der ganztägige Ausflug in die faszinierende Stadt Verona mit ihrer tausendjährigen Geschichte, die aufgrund der Sage aus dem Meisterwerk Shakespeares weltweit berühmt geworden ist. Bei der Erkundung der Sehenswürdigkeiten mit dem örtlichen Reiseleiter durfte natürlich das weltberühmte Amphitheater Arena und der Balkon von Romeo und Julia nicht fehlen. Nach dieser „großen“ Auslandsreise war der Besuch der Landesgartenschau in Schwäb. Gmünd direkt bodenständig. Bei schönstem Wetter genossen die Teilnehmer die gemeinsame Wanderung vom „Himmelreich“ über den Salvator zurück ins „Erdenreich“ der Innenstadt mit anschließender Einkehr. Und dann ging es Anfang September noch nach Augsburg, um die von den Römern 15.v.Chr. gegründete Stadt mit ihren sehenswerten Renaissancebauten und der ältesten Sozialsiedlung der Welt - die Fuggerei - zu besichtigen. Die abwechslungsreich gestalteten Unternehmungen fanden eine überaus gute Resonanz; mit dem Dank an die Organisatoren war gleichzeitig der Wunsch für ebensolche Planungen im nächsten Jahr verbunden.

Neue Pastoralreferentin im Amt. Unter dem Motto „Segen sein – weil sein Segen überfließt“ beauftragte Weihbischof Thomas Maria Renz am 5. Juli in der Stephanuskirche in Filderstadt-Bernhausen vier Frauen und vier Männer für ihren pastoralen Dienst in Dekanaten der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Frau Eva Maria Weber ist seit September in unserer Seelsorgeeinheit im Einsatz. In einem Gottesdienst in der Schlosskirche Untergröningen begrüßte Pfarrer Brodbeck die „weibliche“ Verstärkung des Pastoralteams. Frau Weber ist in Wißgoldingen aufgewachsen und wurde in der SE Stuttgart-Degerloch/Hohenheim ausgebildet.

Oktober

Dem Schöpfer danken! Den Erntedankgottesdienst auf der Landesgartenschau übernahmen die Ev. Kirchengemeinden des Distrikts Schwäbischer Wald. Der Bezirksposaunenchor und ein Distrikts-Chor umrahmten die Feier unter freiem Himmel. - Die Idee von Pfarrer Brodbeck, dieses Jahr dort dem Herrn zu danken, wo unsere Grundnahrungsmittel entstehen, kam „sehr gut“ an. Auf dem Bauernhof der Familie Kurz in Obersiegenbühl bei Abtsgmünd feierte die Seelsorgeeinheit in einem Familiengottesdienst gemeinsam „Erntedank“. Nach dem Gottesdienst war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Zu Ende gegangen ist die phantastische Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Emotionen pur kamen hoch bei den Abschlussfeierlichkeiten mit dem Höhepunkt der Fahnenübergabe an die nächste Gartenschau Stadt Öhringen. Die vereinigten Stadtkapellen von Gmünd und Öhringen spielten die feierliche Gmünder Jubiläumshymne, eigentlich komponiert für die Staufersaga, doch diesmal passend zum Einzug der Heerschar der Ehrenamtlichen und der Delegationen von 47 Institutionen, die am Erfolg der Gartenschau mit ihren rund 2,1 Millionen Besuchern aktiv beteiligt waren. Übrigens stammte das Kunsthandwerk, mit dem die Besucher am Parkplatz „Erde“ begrüßt wurden, von dem Eschacher Martin Bäurle. Er wollte mit dem sympathischen Willkommensgruß seinen persönlichen Beitrag zu dieser riesengroßen Veranstaltung leisten.

...Wenn Engel reisen! Es nieselte, als der „Gemischte Chor“ des Gesangvereins im frühen Morgengrauen den Bus zur Zweitagesausfahrt in die Schweizer Bergwelt bestieg. Über Bregenz wurde nach einer kurzen Frühstücksrast auf der Autobahn die älteste Stadt der Schweiz angesteuert. In Chur bestiegen die Chörlar die beiden Panorama-Wagen im Arosa-Express und eine herrliche Fahrt durch die fantastische Alpenwelt konnte beginnen. Nach dem gemächlichen Stadt-Bummel auf Schienen verwandelt sich der Zug nämlich gleich nach der Stadtgrenze in eine Gebirgsbahn, die sich dicht an der Felswand durchs Schanfigger Tal hinaufwindet nach Arosa. Man musste schon schwindelfrei sein, um den Blick in die tiefen Schluchten genießen zu können. In dem berühmten Klimakurort angekommen, drängte es die Reisegruppe jedoch noch höher hinauf. Von der Talstation der Luftseilbahn gelangten alle Teilnehmer sicher auf das 2653 m hohe Arosar Weisshorn. Für pure Begeisterung sorgte ein zauberhafter Rundblick; sogar das Matterhorn war bei der exzellenten Sicht zu erkennen. Am zweiten Tag erfuhren die Ausflügler durch einen versierten Reiseleiter

viel Wissenswertes über Liechtensteins Geschichte, Wirtschaft und Politik. Station machte man in der kleinsten Stadt der Schweiz mit ihren 100 Einwohnern, in der die durchweg über 700 Jahre alten Häuser von der Werdenberger Burg überragt werden. Bei schönstem Herbstwetter genossen die Reiseteilnehmer die Rundfahrt im Elektrozügle durch das Fürstentum und den Stadtrundgang durch das mittelalterliche Feldkirch. Auf der Heimfahrt legte man in Bregenz eine Kaffeepause ein. Auch für einen Bummel am See reichte die Zeit noch, bevor es fröhlich der Heimat zuzuging.

„Ohne Koffer“ waren heuer 42 Senioren des ev. Kirchendistrikts Schwäbischer Wald in der Erlenhalle in Ruppertshofen willkommene Gäste. Der Tag der betagten Damen und Herren im Alter zwischen Mitte 70 und über 90 Jahren war aktuell angefüllt mit jeder Menge Aktivität. Bei dem viertägigen Angebot hatten sie nicht nur bei der Gymnastik ihren Spaß. Immer stand dabei die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Zehn Betreuerinnen und Betreuer, der ehrenamtliche Fahrdienst und die Pfarrerinnen und Pfarrer des Distrikts sorgen für eine reibungslose Abwicklung des vergnügten Beisammenseins.

Nachbarn sind nicht nur Menschen nebenan...., sie haben auch ein Herz für Kinder. Wenn sich ein ganzer Straßenzug zusammenfindet, um an einem lauen Sommerabend gemeinsam Gartenfest-Stimmung fast direkt vor der eigenen Haustür zu genießen, zeugt das von einem tollen Gemeinschaftssinn. So geschehen im Braunackerweg. Alle Anwohner folgten der Einladung der Organisatoren, - eine Aktion, die in unserer zugeknöpften Gesellschaft Schule machen könnte. Die freiwilligen Spenden dieses Abends in Höhe von 150 € übergaben dieser Tage Gemeinderätin Adelheid Meyer und Walter Ellinger an Bürgermeister König und Kindergartenleiterin Frau Bartz. Damit wird für den Kindergarten ein neues Klettergerüst angeschafft. Sowohl BM König als auch Frau Bartz stellvertretend für die Kindergartenkinder freuten sich sehr über diese wunderbare Idee.

Und noch ein „ertragreiches“ Geschäft für unsere Dreikäsekoche. Hoch motiviert waren sie beim „Äpfel klaben“. Zunächst waren sie auf den gemeindeeigenen Obstwiesen im Einsatz und brachten insgesamt 150 kg auf die Waage. Dann kamen noch stolze 330 kg dazu, die auf der Obstwiese der Familie Berroth geerntet werden durften. Der Spender selbst schüttelte fleißig die Bäume zugunsten des Kindergartens. Beide Resultate brachte Thomas Stein vom Bauhof mit dem Frontlader zur Annahmestelle. Der Apfelsaft müsste reichen für das ganze Jahr 2015; wenn das kein Gewinn ist....

Aus der Arbeit des Gemeinderats. Die Baumaßnahme „Wasserversorgung Batschenhof“ wird für 72.502 € an die Fa. Ebert, Pommertsweiler, vergeben. Die Gemeinde erwartet einen Landeszuschuss von 36.700 €. Die Erneuerung der Wasserversorgung für die Teilorte Batschenhof, Hagentännle und Hirnbuschhöfle war notwendig geworden, da die Technik über die Pumpstation Diethalden veraltet ist, die Bürger mit permanenten Druckschwankungen zu kämpfen hatten und die Löschwasserversorgung schlecht ist. Ferner waren die Unterhaltungskosten des Wasserturms extrem hoch. Künftig werden die Hauswasseranschlüsse über einen Verteiler im Batschenhof versorgt, der an der Druckleitung des Zweckverbands Menzlesmühle angeschlossen ist. - Der schadhafte Kanal im Kirchbergweg muss dringend ausgewechselt werden. Mit dem Bau eines Gehwegs soll dort ein sicherer Schulweg gewährleistet werden. – Die Verbandsversammlung hat sich für die Verbundschule im Schulzentrum Leinzell ausgesprochen. – Die Kernzeitbetreuung in der Eschacher Grundschule wird sehr gut angenommen.

Claudia's Friseurstüble feiert 30. Geburtstag. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Friseurinnen-Lehre und der daran anschließenden Meisterschule musste Frau Claudia Herz (geb. Riek) erst bürokratische Hürden überwinden, bevor sie am 15. Oktober 1984 ihren Friseursalon eröffnen konnte. Heute beschäftigt die Inhaberin nicht nur bis zu 4 Mitarbeiterinnen, sie machte sich auch als Ausbildungsbetrieb von 18 Lehrlingen unterschiedlichster Nationen einen guten Namen. Zum 30-jährigen Jubiläum überbrachte ihr Bürgermeister König die besten Wünsche der Gemeinde und dankte ihr nicht nur für ihre Arbeit, sondern auch für die Treue zum Standort Eschach.

„Gesundheit ist das höchste Gut“ - mit diesem Thema starteten die Landfrauen ihr Bildungsprogramm für die Saison 2014/15 und gönnten sich gleichzeitig ein fulminantes Frauenfrühstück. „Waren es zu wenig Stühle oder sind zu viele gekommen?“ – Über 100 Mitglieder waren es, die einen geselligen Vormittag in

der Gemeindehalle genossen. Eine große Anerkennung erfuhren die Landfrauen für ihre Leistung, die sie während der 166 Landesgartenschau-Tage erbracht haben. Vorsitzende Annemarie Werner freute sich, dass die Besucher die liebevolle Versorgung mit so üppigen Geldgaben gewürdigt haben, dass der Verein jetzt nicht nur für einen guten Zweck spenden, sondern all seinen Mitgliedern einen Dankeschön-Ausflug u.a. zum Ludwigsburger Barockweihnachtsmarkt schenken kann.

Notizen im Oktober. Eine gewisse Präsenz– zumindest bei den Katholiken der kath. Kirchengemeinde – hat im Rosenkranzmonat das traditionelle Wallfahrtsfest zur Mutter Gottes vom Heerberg in der Schlosskirche in Untergröningen. Der Festprediger war dieses Jahr Pfr. Weiß aus der Nachbarseelsorgeeinheit. - Ist die Rolle der Kirche heute in Gesellschaft und Politik „Leuchtfeuer oder Tranfunzel“? Im ev. Gemeindehaus stellten Pfrin Elfi Bauer und Pfr. Stefan Schwarz aus Großdeinbach diese herausfordernde Frage zur Diskussion. – Ein holzgeschnitzter Wanderer mit Gitarre, geschaffen von Hobby-Schnitzer Walter Wahl, begrüßt seit der Einweihung der neuen Wandertafel des Schwäbischen Albvereins die Passanten am Gmünder Bahnhof. – Der Königs-Thron „isch d'r hoim“! Drei Mann hoch waren nötig, um das Prachtstück sicher im Foyer des Rathauses an seinen Platz zu stellen. Der Sieger-Stuhl bei der Landesgartenschau kann dort künftig von jedermann auf seine Bequemlichkeit überprüft werden. – Für 50 Senioren/innen war der Raum der „Besenwirtschaft“ im Remstal fast zu klein. Das tat der guten Laune aber keinen Abbruch, im Gegenteil. Eugen Stoll war wie immer als Fahrer und als Musikant in bekannter Manier in seinem Element.

Spaß in der Kirche hatten viele Kinder beim Abschlussgottesdienst anlässlich der Kinderbibelwoche. Nachdem sie in der Geschichte „Theodor will's wissen“ die Geheimnisse der Schöpfung und unseres Lebens kennengelernt haben, sorgten perfekte Akteure für die kindgerechte Darstellung der biblischen Erzählung. Einstudierte fröhliche Lieder verschönten den Gottesdienst ebenso wie der Auftritt des Kinderchors. Hinterher amüsierten sich nicht nur die jungen Gottesdienstbesucher auf dem Kirchplatz, denn es kommt ja nicht alle Tage vor, dass man den Pfarrer auf einer Zeltplane liegend über die Wiese gleiten lassen kann. - Im sehr gefälligen Ambiente der Heilig Geist Kirche konzertierte der christliche Chor „Aufbruch“ aus Schwäbisch Gmünd aus Anlass seines 25-jährigen Jubiläums. Freunde moderner und schwungvoller Kirchenmusik kamen voll auf ihre Kosten. Hinterher gab es Gelegenheit zum Gespräch mit den Sangeskünstlern. – Andächtig kennen wir sie nur am Altar, sie können auch fröhlich sein, die Ministranten der Kath. Kirchengemeinde. Zusammen mit den Mesnerinnen Gabi Förstner und Anneliese Hilbert eroberten sie das Lego-Land bei Günzburg. Schier zu kurz war der Tagesausflug, um in den Genuss aller Attraktionen zu kommen.

November

Eine Gemeinschaft, die zählt. Die Pflege des traditionellen Brauchtums wurde im Teilort Holzhausen schon immer groß geschrieben. Aus der einstigen Maibaum-Gruppe etablierte sich im Februar 1999 die Dorfgemeinschaft Holzhausen, deren einziger Vereinszweck die Förderung des Heimatgedanken ist. In einem Ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrerin Elfi Bauer und Wortgottesdienstleiter Hans Stark von der katholischen Kirche gedachte man in der ev. Johanniskirche der Gründung des Vereins. Mit bewegendem Liedgut sorgte die vor 11 Jahren gegründete „vereinseigene“ Singgruppe unter der Leitung von Eugen Stoll, dass sie auch im religiösen Rahmen für Begeisterung sorgen kann. Der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Ralf Sommer bedankte sich am Ende des Gottesdienstes bei allen Beteiligten und lud die Gottesdienstbesucher zum „Anstoßen auf den Geburtstag“ ein. Herrlicher Sonnenschein begleitete die Festlichkeit auf dem idyllischen Kirchplatz und es war weder zu übersehen noch zu überhören, dass die Jubiläums-Aktion mit Gottesdienst und Stehempfang einhellige Zustimmung fand.

Gedenktag des Hl. Martinus . Vor dem Kindergarten trafen sich bei Einbruch der Dunkelheit kleine und große Laternenträger. Die vielen kleinen Lichtlein erhellten die Straßen und fröhlich erschallten die altbekannten Weisen. Der Wunsch der Kinder, den Heiligen Martin auf dem Weg zur Gemeindehalle zu treffen, wurde vor der Heilig Geist Kirche erfüllt. Dort warteten Ross und Reiter, um den Umzug zu begleiten. Auf dem Parkplatz verfolgten die Kleinen dann die Geschichte der Mantelteilung, durch die der einfache römische Soldat Martin zum Heiligen wurde. Danach zeigten die Vorschulkinder ein stimmungsvolles Laternen-

menuett. Zum Abschluss dieser eindrucksvollen Veranstaltung gab es Martinsgänse, Butterbrezeln, Punsch und Glühwein.

Eschach spart Strom! Auf Grund der stetig steigenden Stromkosten wurden inzwischen die Straßenlampen im Hauptort und im Teilort Holzhausen auf LED-Leuchtmittel umgerüstet. Knapp 250 Glühbirnen wurden ausgetauscht. Die Einsparung jeder Lampe beträgt pro Stunde 25 Watt. Auf ein Kalenderjahr hochgerechnet spart die Gemeinde allein an der Straßenbeleuchtung künftig über 22.000 kWh oder 5.000 €. Die Energiewende und das Stromsparen werden auch im Bereich der öffentlichen Gebäude umgesetzt. Auch die Weihnachtsbeleuchtung für das Rathaus und den Weihnachtsbaum (er wurde dieses Jahr von Gerhard und Ulrike Bareis der Gemeinde zur Verfügung gestellt) werden auf LED-Leuchtmittel umgestellt.

Der gemeinsame Seniorennachmittag der bürgerlichen Gemeinde und der beiden Kirchengemeinden gehört im November einfach dazu. Viele ältere Mitbürger waren der Einladung gefolgt und durften an der schön gedeckten Kaffeetafel Platz nehmen. Nach dem Willkommensgruß von Bürgermeister König sorgten die Grundschüler und eine Flötengruppe der Musikschule Häcker für einen fröhlichen Auftakt. Pfarrer Brodbeck zeigte Lichtbilder von seiner Reise nach Malta und erklärte die Besonderheiten dieses Landes; Pfarrerin Bauer hatte nachdenkliche Geschichten für die jetzt beginnende dunkle Jahreszeit mitgebracht. Dazwischen gab es reichlich Gelegenheit für Gespräche untereinander. Auch gemeinsame gesungene Lieder in musikalischer Begleitung von Ludwig Höfer sorgten für die gemütliche Atmosphäre.

Imkerverein stellt sich neu auf. 40 Jahre stand Prof. Josef Haas an der Spitze, jetzt gab er sein Amt als Vorsitzender ab. Bei der gut besuchten Hauptversammlung im „Lamm“ wurde ihm in Würdigung seiner Dienste der Titel des Ehrenvorsitzenden verliehen. Seine Frau, die ihn stets in seiner Amtsführung unterstützt hat, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Ulrich Braun aus Lorch-Waldhausen wurde neuer Vorsitzender. Der zweite Vorsitzende Roland Behringer aus Gschwend-Hagkling sowie der Kassier Matthias Haas aus Eschach-Holzhausen wurden im Amt bestätigt. Mit Markus Körner aus Lorch-Waldhausen wird der Posten des Schriftführers neu besetzt. Die fünf Beisitzer Otto Stecker aus Ruppertshofen, Erich Herrenbauer aus Obergröningen, Rudolf Weiß aus Eschach, Fritz Sturm aus Frickenhofen und Gerhard Schneider aus Gschwend wurden einstimmig wiedergewählt. Die Betreuung der Neu-Imker übernimmt Christian Bopp aus Schechingen, die Zucht wird weiterhin von Heinrich Schüle geleitet. Heute hat der Verein knapp 90 Mitglieder, die vorwiegend aus Eschach, Göggingen, Gschwend, Ruppertshofen, Schechingen und Täferrot stammen.

Fluchtweg am Kindergarten montiert. Um den Kindern der „Mondgruppe“ im Obergeschoss im Brandfall einen zusätzlichen Rettungsweg zu gewährleisten, wurde die Anbringung einer Außentreppe vor dem Balkon als die beste Lösung angesehen. Natürlich wurde der neuangebrachte „Ausgang“ kürzlich von den Kindern intensiv auf Herz und Nieren überprüft.

Bekannte Namen. Einen doppelten Triumph feierte das Team des ADAC Württemberg beim Bundesfinale des ADAC-Fahrradturniers. Von über 350.000 Startern hatten sich insgesamt 108 Fahrerinnen und Fahrer für den Show down in Hessen qualifiziert. Fabian Kugel aus Seifertshofen und Annika Meßner aus Schechingen setzten sich in ihren Jahrgangsgruppen durch und sicherten sich in der Frankfurter Fraport-Arena den Klassensieg. Beide trainieren beim MSC Frickenhofer Höhe unter der Leitung von Fritz Wohlfahrt, dessen Trainingsgruppe seit vielen Jahren immer wieder durch gute Ergebnisse aufhorchen lässt. - Jens Elser, der für den SV Göggingen startet, kann auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Er wurde bei der Württ. Meisterschaft sowohl mit der einschussigen als auch mit der mehrschussigen Luftpistole jeweils Vizemeister und mit der Mannschaft Meister. Im darauffolgenden Ranglistenturnier wurde Jens in beiden Einzeldisziplinen Erster. In der Jugendverbandsrunde konnte er sowohl bei den Vorrunden in Fellbach und München als auch im Endkampf in Suhl einen Mannschaftserfolg feiern. Bei der Deutschen Meisterschaft belegte Jens mit der mehrschussigen Luftpistole den 5. Platz. Belohnt wurde Jens auch durch die Aufnahme in das Landesleistungszentrum Baden-Württemberg in Pforzheim. - Denise Ihrig, die für die TTG Süßen antritt, spielte in der höchsten Damenklasse groß auf und belegte nach hartumkämpften Sätzen den 2. Platz bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften. Sie qualifizierte sich damit für die Deutschen

Meisterschaften in Mölln. Zusammen mit Bianca Arnold belegte sie in der Doppel-Konkurrenz den dritten Platz. Nach den Erfolgen bei den Damen C und B ist die Qualifikation bei den Damen A der bisher größte Erfolg für die junge Sportlerin.

Die Feierstunde zum Volkstrauertag untermalten auch dieses Jahr der Musikverein Holzhausen und der Gesangverein. Zum ersten Mal nahm eine Ehrenformation der Freiwilligen Feuerwehr bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal durch Bürgermeister König teil und nachdrücklich unterstrichen Jugendliche vom Eschacher Jugendzentrum, dass auch sie sich sehr wohl mit der Vergangenheit auseinandersetzen.

Aus der Arbeit des Gemeinderats. Auf Grund der Nachfrage nach Gewerbeflächen von drei potentiellen Firmen wird für das Gebiet „Gewerbegebiet Froschlache 1. Erweiterung“ ein Bebauungsplan aufgestellt. – Der Gemeinderat entscheidet sich für die Auswechslung des Kanals und der Wasserleitung im gesamten Bereich des Kirchbergwegs bis zum Anschluss an die Grundschule. Der Kirchbergweg wird anschließend in Vollausbau mit einseitigem Gehweg wieder hergestellt. – Die Gemeinde wird kein Geschwindigkeitsanzeiger beschaffen. – Die Eschacher Vereine wünschen die Aufstellung von Ortseingangstafeln in ansprechender Gestaltung und stellen die Finanzierung in Aussicht. – Auf Grund der Verkehrssicherungspflicht und weil die Wurzeln die Kirchenmauer in Mitleidenschaft gezogen haben, mussten die Bäume am Rathausplatz gefällt werden. – Hinsichtlich des Versiegens des Quellwassers am Reuzenbrunnen sollen 2015 Probebohrungen durchgeführt werden. – Im Bereich der Hurdstraße wird eine „Querungshilfe“ in der Hauptstraße eingerichtet. – Die Bauarbeiten für den Radweg Holzhausen-Schechingen wurden von Landratsamt an die Fa. HAAG-BAU in Neuler vergeben. Baubeginn 2015.

Abschied vom Hausmeister. 13 Jahre lang waren die Schule, der Kindergarten und die Gemeindehalle das Revier von Reiner Opitz. Nach insgesamt 45 Berufsjahren geht er jetzt in den Ruhestand. Mit Musik, Gesang und pffiffiger Szenerie verabschiedeten ihn in einer Feierstunde Bürgermeister König, die Kollegen vom Bauhof, die Pädagogen der Schule und das Kindergartenteam. Mit Engelsgeduld und großer Gelassenheit war er immer dort zur Stelle, wo man ihn brauchte. Anerkennende Worte drückten die Wertschätzung des beliebten Hausmeisters aus. „Seine“ Kinderschar, die noch gar nicht fassen kann, dass er nun nicht mehr kommt, hielt so manche Überraschung für den „Alleskönner“ bereit. Es dauerte eine ganze Weile, bis sich alle Kinder von ihm per Handschlag verabschiedet hatten. Wohlwissend, dass Reiner Opitz „einspringen“ wird, wenn Not am Mann ist, sagten Chef und Kollegen dem künftigen Rentner im wahrsten Sinne des Wortes „auf Wiedersehen“.

Konzertante Blasmusik begeisterte das Publikum. Die Aktiven des Musikvereins Holzhausen zeigten beim diesjährigen Herbstkonzert ihr hohes Niveau. Vorstand Michael Häberle begrüßte die vielen Gäste, darunter auch zahlreiche Ehrengäste und Ehrenmitglieder. Den Abend eröffneten die Music-Kids unter der Leitung von Veronika Wolf mit dem Marsch „Der lustige Winzer“. Viel Applaus bekamen die Jüngsten des Vereins auch für ihre weiteren Vorträge, bevor Vorstand Häberle und Alfons Wiedmann vom Musikkreisverband Ostalb die Ehrungen vornahm. Die Ehrennadel in Bronze erhielten David Riedel und Eric Hinderer, in Silber Nadine von Bötticher, in Gold mit Diamant Dieter Wengert, die Fördermedaille in Bronze Sonja Bulling. Für 25-jährige passive Vereinsmitgliedschaft wurden geehrt Rudolf Köngeter und Karl Heinz Malon; für 40-jährige Treue Ulrich Beisswenger, Joachim Kopp, Heiderose Berroth, Roland Häberle, Luise Hilbert, Heiko Hinkel, Ottmar Lackner, Walter Lietze, Horst Wagner, Gerhard Wurst, Jörg Franke, Heinrich Haug und Georg Meyer; für 50-jährige Mitgliedschaft Karl Köngeter und für 60-jährige Treue Annemarie Vetter und Heinrich Maier. Im Anschluss überzeugte die Jugendkapelle mit den Vorträgen „Hermes“, Highlights aus dem Film „Bärenbrüder“ und „The Best of Green Day“. Veronika Wolf hatte spontan auch hier den Dirigentenstab übernommen, da Nadja Grau, die das Programm seit Wochen einstudiert hatte, kurzfristig verhindert war. Danach betrat die aktive Kapelle die Bühne. Gekonnt führte der Dirigent und Conférencier Norman des Chenes durch ein sehr kurzweiliges und euphorisches Programm. Die Zuhörer bedankten sich am Ende mit anhaltendem Beifall für die sehr gelungene Stückauswahl. Natürlich gab es auch eine Zugabe mit dem Klassiker „Radezky-Marsch“.

Dezember

Budenzauber zwischen Rathaus und Kirche. Größer und bunter als all die Jahre zuvor präsentierte sich der 20. Eschacher Weihnachtsmarkt, der sich dieses Mal bis hinauf zum ehemaligen Edeka-Markt erstreckte. Insgesamt 30 Standbetreiber, die Eschacher Vereine eingerechnet, boten in heimeliger Atmosphäre Weihnachtliches, Kulinarisches und Praktisches an. Hunderte von Menschen drängten sich um den Christbaum, vor dem die Jugendgruppe des MV Holzhausen Weihnachtslieder intonierte. Ganz still wurde es, als vor dem Willkommensgruß von Bürgermeister König ein altbekanntes Weihnachtslied aus den offenen Fenstern im Obergeschoss des Rathauses ertönte. Für die weitere musikalische Unterhaltung sorgte eine Flötengruppe der Musikschule Häcker. Begeistert vom fröhlichen Gesang der Kindergartenkinder zeigte sich auch der Nikolaus, der im Auftrag des Gesangvereins Päckchen verteilte. Lodernde Flammen in den aufgestellten Feuerkörben waren umringt von Fröstelnden, die sich rasch daran aufwärmten und ihren Gang über den Markt fortsetzen konnten. Im Sitzungssaal des Rathauses lud ein kleiner Kunsthandwerker-Markt zum Staunen ein. Der Proberaum des Gesangvereins im Rathaus verwandelte sich abends in eine Weihnachtsbar. Viele Gäste interessierten sich auch für die neuen Wellness-Angebote, die es im früheren Eschacher Edeka-Markt bei Beate Hummler ab 19.1. 2015 geben wird. Eindeutige Resonanz am Abend: Bürgermeister König, Franz Raab und Roland Krieger war die Freude über den überwältigenden Zuspruch ins Gesicht geschrieben. Die Mühe hat sich gelohnt; das Konzept ist aufgegangen; die erstmalige Kooperation Gesangverein und Gemeinde war ein voller Erfolg,.

Treue Mitarbeiter bei der Gemeindeverwaltung. Gleich drei Jubilaren konnte Bürgermeister König in diesem zweiten Halbjahr zum Dienstjubiläum gratulieren. - 40 Jahre im Öffentlichen Dienst und davon 30 Jahre in ununterbrochener Abfolge stellt Frau Elisabeth Fischer ihr Fachwissen in allen Verwaltungsbereichen in den Dienst der Gemeinde. Eigentlich sind es 36 Jahre, denn schon vor ihrem Erziehungsurlaub war sie Verwaltungsangestellte beim Bürgermeisteramt Eschach und ihr Name ist auch vom Obergröninger Rathaus nicht wegzudenken. Neben ihrem Aufgabenbereich managt Frau Fischer auch die Sekretariatsgeschäfte der Grundschule. – Ihr 25-jährige Arbeitsjubiläum konnte Frau Hannelore Iwaniw feiern. Sie wurde als Reinigungskraft für die an- und umgebaute Gemeindehalle eingestellt. Mit großem Engagement versieht sie ihr Aufgabengebiet, das sich nach und nach auf weitere öffentliche Gebäude erweiterte. - Am 1.11.1989 begann auch Martin Stein seinen Dienst bei der Gemeindeverwaltung, zunächst im Bereich Bauhof und Friedhof. 1991 wurde er zum Klärwärter ausgebildet. Aufgrund seiner Berufsausbildung zum Sanitärinstallateur war er der richtige Mann für die Betreuung des Trinkwassernetzes.

Die Menschen auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen möchten die Konzerte des Gesangvereins am 14.12. in der Heilig Geist Kirche und der Musikalische Adventskalender des Kirchenchors am 21.12. in der Johanniskirche. Sie werden die letzten kulturellen Höhepunkte dieses zu Ende gehenden Jahres sein.

VORSCHAU AUF DAS JAHR 2015

01.01.:	Ev./Kath. Kirchengemeinde	Ökum. Neujahrsgottesdienst (Johanniskirche)
11.01.:	Gemeinde. Eschach	Neujahrsempfang (Gemeindehalle)
25.01.:	Kath. Kirchengemeinde	Gemeindenachmittag mit Pfarrversammlung (Gdehalle)
31.01.:	FC Eschach	Kinderfasching
31.01.:	Eschacher Vereine	Gemeinsamer Fasching
01.02.:	Ev. Kirchengemeinde	Kirchenchor Jahresfest
05.-19.2.:	Raiba Mutlangen	Mitgliederreise nach Vietnam und Kambodscha
07./08.3.:	Musikverein Holzhausen	Theateraufführung
22.03.:	Musikverein Holzhausen	Familiennachmittag der Jugend des MV (Gymnastikraum)
12.04.:	Kath. Kirchengemeinde	Erstkommunionfeier (Heilig Geist Kirche)
13.04.:	Raiba Mutlangen	Mitgliederversammlung Ortsbank Eschach
01.05.:	Dorfgemeinschaft Holzhausen	Hocketse unterm Maibaum
10.05.:	Ev. Kirchengemeinde	Konfirmation
14.05.:	Ev. Kirchengemeinde	Gottesdienst bei der Götzenmühle
17.05.:	Kath. Kirchengemeinde	Firmung in der Wallfahrtskirche Hohenstadt

25.05.:	Ev./Kath. Kirchengemeinde	Ökum. Gottesdienst im Grünen in Seifertshofen
25.05.:	Gesangverein Eschach	Marktplatzfest in Seifertshofen
28.05.:	Obst- und Gartenbauverein	Sensenmäh- und Dangelkurs (Streuobstwiese)
04.06.:	Kath. Kirchengemeinde	Fronleichnam mit Gemeindefest (Schloss Untergröningen)
14.06.:	MSC Frickenhofer Höhe	11. Eschacher Kart-Slalom
14.06.:	Ev. Kirchengemeinde	Ernte-Bittgottesdienst bei Sanwald Kemnaten
14.06.:	Altersgenossen 1934/35	80er-Fest (Heilig Geist Kirche)
21.06.:	Gesangverein Eschach	Serenade (Rathausplatz)
28.06.:	Ev. Kirchengemeinde	Kirchplatzfest
29.06.-04.07.:	Ev. Kirchengemeinde	Seniorenfreizeit
09.07.:	Obst- und Gartenbauverein	„Bienenfreundliche Hausgärten“ (Gasthaus Lamm)
18.7/19.07.:	FFW Eschach	Gartenfest
23.07.:	Rentnergemeinschaft	Sommerfest bei der Gemeindehalle
24.-26.07.:	FC Eschach	Sportfest

VOM STANDESAMT

Unsere Altersjubilare:

Hermann Häberle, Holzhausen, 94 Jahre, (jetzt Schechingen)

Charlotte Berroth geb. Eisemann, Eschach, 90 Jahre

Luise Schüle geb. Kuhnle, Eschach, 94 Jahre

Maria Winkler geb. Butz, Eschach, 93 Jahre

Klara Stoll, Eschach geb. Riek, Eschach, 90 Jahre

Geburten:

Zoé Rogin, Tochter der Eheleute Pia Rogin geb. Karcher und Toni Rogin, Eschach

Maddox Marlon Berroth, Sohn der Eheleute Alexandra Berroth geb. Gegner und Markus Berroth, Eschach

Samuel Aaron Löffler, Sohn der Eheleute Regina Löffler geb. Fischer, und Carsten Löffler, Eschach

Zoé Josefine Maria Hilbert, Tochter der Eheleute Helena Josefine Hilbert geb. Wunder und Torsten Oliver Hilbert, Holzhausen

Tom Lennard Sperrle, Sohn der Eheleute Andrea Sperrle und René Sperrle geb. Grill, Eschach

Eheschließungen:

Hannes Kopp, Eschach und Patricia geb. Petz, Reutlingen

Klaus Wintermayr, Eschach und Annika geb. Gold

Sterbefälle:

Erna Kielwein geb. Munz, Seifertshofen, 83 Jahre

Josefa Schwingshandl geb. Schmidinger, Eschach, 106 Jahre

Maria Frida Kingerter geb. Wahl, Vellbach, 99 Jahre, (zul. Mutlangen)

Detlef Peter Voss, Eschach, 54 Jahre

Günther Robert Haag, Eschach, 61 Jahre

Adolf Scheer, Eschach, 83 Jahre, (zul. Gschwend)

Anna Maria Peischl geb. Blessing, Eschach, 77 Jahre

Wohnbevölkerung

Die Gemeinde zählt zur Zeit 1763 Einwohner, davon 874 männlichen und 889 weiblichen Geschlechts.

Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!

Kto. Nr. 1 500 007 bei der Raiba Mutlangen, BLZ 613 619 75

BIC GENODES1RML IBAN: DE 45 61361975 0001500007

Bitte Adressenänderungen mitteilen!